

„Ein Wuppertal für Alle“



Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2017/2018

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Vorwort des Oberbürgermeisters</u>	3
2. <u>Inklusion in Wuppertal</u>	5
<u>Geschäftsbereich 0 – Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters</u>	6
<u>Geschäftsbereich 1 – Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt</u>	13
<u>Geschäftsbereich 2.1. – Soziales, Jugend, Schule und Integration</u>	19
<u>Geschäftsbereich 2.2 – Kultur und Sport, Sicherheit und Ordnung</u>	42
<u>Geschäftsbereich 4 – zentrale Dienstleistungen</u>	58
3. <u>Resümee und Ausblick</u>	63

1. Vorwort

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ein inklusives Wuppertal,
liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler,

vor ihnen liegt die Fortschreibung des Handlungsprogramms „Ein Wuppertal für Alle“ für die Jahre 2017/2018.

Seit einigen Jahren setzt sich die Verwaltung - zunächst durch die Organisation eines Lenkungskreises und ihm angegliederte Projektteams, seit 2015 in Verantwortung der Gesamtverwaltung - intensiv mit den Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention auseinander.

In den vergangenen Jahren sind – vorherige Prozesse aufgreifend und ergänzend – viele Maßnahmen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention implementiert worden. Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass es eine Generationenaufgabe ist, die Entstehung einer inklusiven Gesellschaft zu unterstützen.

Trotz der oftmals schwierigen finanziellen und personellen Situation, wird der Prozess der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention von allen Geschäftsbereichen täglich weiter vorangebracht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung herzlich für ihr Engagement in den vergangenen Jahren bedanken und hoffe, dass wir in diesem inklusiven Geist weiter gemeinsam daran arbeiten, die gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen in die Praxis umzusetzen.

Dabei ist Inklusion in erster Linie eine Frage der Haltung und erst in zweiter Linie eine Frage der Finanzen.

Es beginnt mit den Vorurteilen, die wir alle in uns tragen und die uns bisweilen weiter voneinander entfernen als uns zu vereinen. Indem wir Fortbildungen zum Thema Menschen mit Behinderung anbieten und jährlich den Tag der Menschen mit Behinderung feiern, sorgen wir aber aktiv dafür, dass Begegnungen stattfinden, wir Individuen als kompetent und gleichberechtigt erleben und damit diese Barrieren kleiner werden.

Als Oberbürgermeister dieser Stadt spreche ich mich für die Gestaltung einer vielfältigen Gesellschaft aus. Wir sind in mancherlei Hinsicht verschieden, unser größtes gemeinsames Gut ist es aber, dass wir alle Menschen sind!

Jeder Mensch hat einen individuellen Bedarf an Unterstützung und es ist unsere Aufgabe diesen Bedarf wahrzunehmen und wirksame Unterstützungsleistungen anzubieten. Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Mit der Entscheidung des Verwaltungsvorstandes in 2015 sind die Geschäftsbereiche weiterhin gefordert ihre Planungen und Maßnahmen ein Mal jährlich auf den Inklusions-Prüfstand zu stellen.

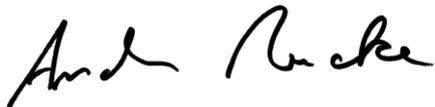
Bei der Fortschreibung des Handlungsprogramms sind deshalb diese Fragen handlungsleitend:

- Was fehlt noch? Was braucht es, damit in Wuppertal alle Menschen gleichberechtigt und umfassend am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können?
- Was ist davon; zur Umsetzung der Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention; im Rahmen der finanziellen Ressourcen möglich und in welchem zeitlichen Rahmen kann dies passieren?

Wir haben schon viel erreicht und müssen trotzdem noch viel mehr bewegen.
Aber es lohnt sich!

Denn ein „Wuppertal der gleichen Möglichkeiten für Alle“ ist ein Ziel für uns Alle!

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Mucke, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

2. Inklusion in Wuppertal

Beschluss des Rates

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Vorlagen aus 2013 und 2016, welche im Ratsinformationssystem der Stadt Wuppertal (RIS) zu finden sind, und schreibt diese fort:

VO/0535/13 – „Ein Wuppertal für Alle“ – Handlungsprogramm zur Wuppertaler Inklusionspolitik für die Bereiche Erziehung und Bildung

VO/0717/16 – Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2015/2016

Der Verwaltungsvorstand fasste in 2015 den Beschluss den Inklusionsprozess im Rahmen einer jährlichen Abfrage und Berichterstattung darzustellen. Mit diesem Beschluss sind alle Geschäftsbereiche und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung aufgefordert, ihre Bemühungen und Maßnahmen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention transparent zu machen.

Die Aufgabe ein inklusives Gemeinwesen zu entwickeln ist in allen Leistungseinheiten der Stadtverwaltung umzusetzen. Hierfür bedarf es geschäftsbereichsübergreifender Kooperationen.

Aufgaben

Die Aufgabe der Geschäftsbereiche besteht darin, die erarbeiteten Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention aufzulisten.

Für die Fortschreibung sollen sie

- Maßnahmen, die im Laufe des kommenden Jahres umgesetzt werden sollen, um Inklusion zu fördern oder die inklusiv ausgerichtet sind und
- Maßnahmen, die im Laufe des vergangenen Jahres umgesetzt wurden oder werden sollten, um Inklusion zu fördern oder die inklusiv ausgerichtet waren

beschreiben.

Der Bericht dient als Grundlage für den weiteren Abstimmungsprozess mit den Gremien und Ausschüssen der Stadt Wuppertal.

Maßnahmen der Gesamtverwaltung zur Umsetzung der Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention – gegliedert nach Geschäftsbereichen:

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Der Geschäftsbereich besteht aus dem Büro des Oberbürgermeisters, dem Presseamt, dem Rechtsamt und dem Rechnungsprüfungsamt.

Darüber hinaus sind diesem 4 Stabsstellen zugeordnet: die Bürgerbeteiligung, die Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, die Europaförderung und der Datenschutzbeauftragte. Einer der Eigenbetriebe (organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig geführte Einheit), das städtische Gebäudemanagement, ist ebenfalls dort angebunden.

Geschäftsbereich: 0		Ressort/ Stadtbetrieb:		Fachbereich: Gleichstellungsstelle für Frau und Mann		Orgaziffer: 000.4			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017									
								Status	
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen		
000	Inklusion im Gremiendienst	Anpassung Rats-TV, Dokumente, Teilnahme an Sitzungen	x	x	x				
000.4	PROJEKTPLAN DER GLEICHSTELLUNGSSTELLE UND DES KOMPETENZZENTRUMS FRAU UND BERUF	Im Rahmen der Projektplanung wird als Stichwort die Relevanz der Maßnahme für Frauen mit Handicap bewertet. Eine positive Bewertung hat im Folgenden Einfluss auf die Planung der Maßnahme.		x		x			
000.4	AUSGESTALTUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER	Bei Ausschreibungen zur Gestaltung von Websites,		x		x			

	GLEICHSTELLUNGSSTELLE UND DES KOMPETENZZENTRUMS FRAU UND BERUF	Broschüren, Flyern wird die Kenntnis über barrierefreie Gestaltung als ein Kriterium bei der Ausschreibung berücksichtigt. Nach Möglichkeit werden die Kriterien umgesetzt.					
000.4	AUDIT BERUFUNDFAMILIE – VEREINBARKEIT VON BERUF UND PFLEGE	Die Veranstaltungen für pflegende Angehörige im Rahmen des Audit berufundfamilie sprechen auch Eltern an, die ihre Kinder mit Handicap pflegen. Sie bieten konkrete Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Ansprechpartner/innen, rechtlichen Hinweisen und einem Austausch der Betroffenen. Im Rahmen der Information der Führungskräfte muss dieses Thema explizit aufgegriffen werden.		x			x
000.	FRAUENTEILPERSONALVERSAMMLUNG DER GLEICHSTELLUNGSSTELLE	Im Rahmen der Vorbereitung der FrauenTeilPersonalversammlung wird auf barrierefreie Räume geachtet, um Frauen mit Handicap eine Teilnahme zu ermöglichen. Geplant ist die Frage nach einer benötigten Kinderbetreuung und nach besonderem Unterstützungsbedarf z.B. durch Gebärdendolmetscher/innen.		x	x		x

4							
000.4	THEMENSCHWERPUNKT BERUFSWAHLORIENTIERUNG VON MÄDCHEN UND JUNGEN	Im Rahmend des Girls´Day / Boys´Day wird gezielt nach Unternehmen gesucht, die Plätze für Mädchen/Jungen mit Handicap anbieten. Des Weiteren werden alle Unternehmen abgefragt, ob ihr Angebot barrierefrei/-arm ist. Alle Schulen werden über die Möglichkeit, barrierefreier Plätze informiert. Die Teilnahme von Förderschulen wird besonders beworben.		x		x	
000.4	THEMENSCHWERPUNKT BERUFSWAHLORIENTIERUNG VON MÄDCHEN UND JUNGEN	Im Rahmen des Mädchenmerkers werden explizit Beiträge zum Thema Inklusion aufgegriffen und veröffentlicht. Alle Schulformen werden über den Mädchenmerker informiert und können diesen in der Gleichstellungsstelle bestellen.		x		x	
000.4	SCHWERPUNKT ARBEITSMARKTPOLITIK FÜR FRAUEN	Im Rahmend der Maßnahmen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck wurde eine Broschüre entwickelt, die über die Fördermöglichkeiten von Frauen und Männern mit Handicap informiert hat und	x	x			x

		gleichzeitig Best-Practice-Beispiele aus der Region zur Inklusion vorstellt. Die Broschüre ist auf der Website der Gleichstellungsstelle und auf der Website des Kompetenzzentrums als Online-Version zu finden.					
000.4	SCHWERPUNKT FRAUEN UND GESUNDHEIT	Bei der Planung und Durchführung der FrauenGesundheitsTage wird auf barrierefreie Räumlichkeiten geachtet. Zudem werden alle Referentinnen aufgefordert, ihr Angebot dahingehend zu prüfen, ob es für Frauen mit Handicap geeignet ist. Hierzu erfolgt ein Hinweis im Programm der FrauenGesundheitsTage. Frauen mit Handicap haben grundsätzlich Vorrang bei Veranstaltungen. Die Besucherinnen sind gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.		x		x	
000.4	SCHWERPUNKT GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER	Im Rahmen der finanziellen Förderung von Schulen und Institutionen, die Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse anbieten, werden Förderschulen besonders berücksichtigt, in dem sie einen geringeren Eigenanteil zahlen müssen. Des Weiteren werden jährlich Kurse über die KoKoBe		x		x	

		speziell für Mädchen und Frauen mit Handicap angeboten.				
000.4	SCHWERPUNKT GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER	Im Rahmen der Veranstaltungen des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt Wuppertal werden unregelmäßig Fachtagungen zum Thema Gewaltbetroffenheit von Mädchen und Frauen mit Handicap angeboten. Darüber hinaus wird dieses Thema durch den Runden Tisch und den Arbeitskreis Hilfen bei sexueller Gewalt in Kooperation mit dem Ressort Soziales berücksichtigt.		x		x

Das Rechtsamt meldet das die Tabelle aus 2015 auch noch in 2017/2018 aktuell ist.

Geschäftsbereich: GB 0		Ressort/Stadtbetrieb: 004 - Rechtsamt			Fachbereich: 004.2		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
				Ziele der Maßnahme		Status	
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
004.2	Barrierefreiheit der Zentralen Vergabestelle	Barrierefreiheit der Räumlichkeiten der Zentralen Vergabestelle, insbesondere im Hinblick auf die Beratungsleistungen der ZV-Mitarbeiter für interne und externe Kunden (z.B. WSW, Jobcenter, Kirchen, Zuwendungsempfänger) und der öffentlichen Öffnung der Angebote im Rahmen der VOB-Submissionen. Zurzeit ist die Zentrale Vergabestelle nicht ebenerdig und nur durch das Überwinden von mehreren Treppenanlagen zu erreichen.	ja				

Geschäftsbereich 1 – Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt

Der Geschäftsbereich 1 besteht aus 6 Ressorts, die alle einen erheblichen Anteil an der Gestaltung und der Entstehung einer barrierefreien Umwelt -und damit auch der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention - haben.

Geschäftsbereich: Geschäftsbereich 1 Stadtentwicklung Bauen Verkehr Umwelt		Ressort/Stadtbetrieb:			Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017									
					Ziele der Maßnahme		Status		Hinweis
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung			Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
									externe Finanzmittel erforderlich

100	Döppersberg Barrierefrei	Für die Großbaumaßnahme Döppersberg sind umfangreiche Maßnahmen erarbeitet worden. Ziel ist es Barrierefrei zu 100 % zu werden. Die Maßnahmen wurden und werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragte abgestimmt. Zu den Maßnahmen gehören Aufzüge, ein Blindenleitsystem (z.B. Platzgestaltung), Rampen etc. Die diversen Einrichtungen werden Zug um Zug erstellt und bis Ende 2018 in Betrieb genommen.	x		x			
100	Gestaltung der B 7 im Umfeld Döppersberg	Die B7, angrenzend an den Döppersberg sind / wird behindertengerecht geplant und ausgebaut. Die Maßnahmen wurden und werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragte abgestimmt.	x		x		x	
102	Absenkung von Bordsteinen	In Zusammenarbeit mit CycloMedia könnten die erforderlichen Geodaten bereitgestellt werden, um abgesenkte Bordsteine im Stadtgebiet darzustellen.		x				x
102	Zugänglichkeit von Gebäuden	In Zusammenarbeit mit CycloMedia könnten die erforderlichen Geodaten bereitgestellt werden, um die Zugänglichkeit von Gebäuden		x				x

		darzustellen.						
103	Planungen beim Bau von Freianlagen	alle Planungen mit dem Inklusionsbüro abgestimmt und testiert		x		x	x	
103	Station Natur und Umwelt	Durchführung eines studentischen Wettbewerbs (Hochschule Geisenheim) unter dem Gesichtspunkt, das topographisch anspruchsvolle Außengelände zukünftig auch für Menschen mit Behinderungen zu erschließen. Daraus resultiert eine Planung, die in Stufen innerhalb der nächsten zehn Jahre umgesetzt wird (in Planung)		x	x			
103	Sportanlage Am Freudenberg	barrierefreier Zugang, barrierefreie Toiletten (realisiert)		x			x	
103	Kinderspielplatz Ziegelstraße	Projekt der Sozialen Stadt Heckinghausen, neben der barrierefreien Zugänglichkeit werden auch barrierefreie Spielgeräte verwendet (in Planung)		x	x			
103	Nordpark:	verschiedene Freiraumelemente wurden barrierefrei gebaut. Dazu gehören der Kinderspielplatz und der Aussichtssteg „Skywalk“ einschließlich Zuwegung (im Bau)		x	x		x	

103	Demenzgarten Altenheim Cronenberg	realisiert	x				x	
104	Neubauten von Verkehrsanlagen/-wegen	Die Planungen werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt. Zum Beispiel wird im Rahmen der Sanierung der Adlerbrücke ein Konzept und Maßnahmen erarbeitet.	x			x		
104	Ergänzungen von Verkehrsanlagen/-wegen	Die Planungen werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt.	x			x		
104	Querungshilfen bei Straßen	Die Maßnahmen werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt.	x			x		
104	Ausbau von Bushaltestellen	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten im Rahmen einer Prioritätenliste abgestimmt.	x			x		
104	Übergangflächen von einem anderem Verkehrsträger zu städt. Flächen (Schwebebahn und DB)	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt.	x			x		

104	Nordbahntrasse	Die Teilkonzepte wurden mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragten abgestimmt.	x			x		
104	Einmündungen Straßen/Kreuzungen	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragten abgestimmt.	x			x		
104	Fußgängerüberwege	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragten abgestimmt. Taktile Elemente, Noppen, Rillen	x			x		
104	Ampelanlagen	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behinderten beauftragten abgestimmt. Taktile Elemente, Noppen, Rillen u.a.	x			x		
101	Umgestaltung Werth	Das übergeordnete Ziel, einen Aufwertungsprozess des Werth im Rahmen des Wettbewerbs anzustoßen, lässt sich wie folgt spezifizieren: • Schaffung von Aufenthaltsqualitäten, insbesondere für Familien mit Kindern und		x	x			x

		<p>Senioren,</p> <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung bzw. Überwindung der Trennwirkung der Rudolf-Herzog-Straße,• Barrierefreie Gestaltung der Oberflächen, Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Nutzergruppen, insbesondere von Menschen mit Sehbehinderung,• Vorschläge für alle Elemente der Möblierung, insbesondere Beleuchtung die eine einheitliche Gestaltungslinie erkennen lassen und auf unterschiedliche Nutzergruppen abgestimmt sind,• Entwicklung von interessanten kindgerechten Spielräumen und –angeboten.						
--	--	---	--	--	--	--	--	--

Geschäftsbereich 2.1. Soziales, Jugend, Schule und Integration

Der Geschäftsbereich besteht aus 6 Ämtern bzw. Ressorts und Stadtbetrieben. Zusätzlich sind die Eigenbetriebe der Stadt Wuppertal mit den Kinder- und Jugendwohngruppen (KIJU) und den Alten- und Altenpflegeheimen dort angesiedelt.

Der Geschäftsbereich vereint somit die Themen frühkindliche und schulische Bildung, ein großes Spektrum von Sozialleistungen, Hilfen zur Erziehung und Migration (Soziale Leistungen, Beratung und Förderung der Integration).

Geschäftsbereich: 2.1		Ressort/ Stadtbetrieb: 201 - Sozialamt	Fachbereich: gesamt 201			Orgaziffer:		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal								
in 2017								
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	
201	Fachstelle "Inklusionshilfe in der Schule"	Einrichtung eines gemeinsamen Teams aus Mitarbeiter/innen von 201 und 208 zur gemeinsamen Bearbeitung der Inklusionshilfen	x			x	X	

		nach § 35a SGB VIII und §§ 53 f. SGB XII.					
201.6	Politische Partizipation von Menschen mit einer geistigen Behinderung, Teilnahme an den Sitzungen des Beirats der Menschen mit Behinderung	Politische Partizipation von Menschen mit Assistenzbedarf sichern		X	X		
201.2	Absprache mit proviel und JC	vereinfachte Regelung zum Übergang vom SGB-II zum SGB-XII zur Vermeidung mehrmaliger ärztlicher Untersuchungen	x	x		x	
201.3	Wohntraining	Schüler der oberen Klasse der Schule am Nordpark üben mit Unterstützung für mehrere Tage in einer Trainingswohnung das selbständige Wohnen		x		x	
201.3	Ausweitung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung	Nutzung eines zusätzlichen Fahrzeuges.	x				X
201.3	Schaffung eines Außenarbeitsplatzes der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfMmB) "proViel"	Die Pforte im Verwaltungsgebäude Friedrich-Engels-Allee 76 wird mit einer Mitarbeiterin der WfMmB proViel besetzt werden.	x				X
201	Leichte Sprache in der Verwaltung (Übersetzung von Broschüren und Texten)	Nach dem Start im Sozialamt ist es beabsichtigt das Thema "Leichte Sprache" in der gesamten Sozialverwaltung und später in der Stadtverwaltung zu platzieren.	x			x	
201.5	Beteiligung von Menschen mit Behinderung an der Regionalkonferenz	Es wurde ein Konzept zur aktiven Beteiligung von Menschen mit Behinderung an der Regionalkonferenz erarbeitet. Seitdem 1. Halbjahr 2016 wird das Konzept umgesetzt.	x				x

201.5	Förderung demenzsensibler/behinderungssensibler Ausgestaltung der Versorgung in Wuppertaler Krankenhäusern	Erhebung des Ist-Zustandes der Versorgung durch Experteninterviews mit Vertretern der Krankenhäuser und dialogische Begleitung von Maßnahmen zur Entwicklung der Versorgung	X	X		X	
201.5	Flyer zu Aufgaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) in leichter Sprache	In Anlehnung an einen Musterflyer der Stadt Münster soll ein eigener Flyer entwickelt werden.	x	x	frühestens 2018		
201.5	Alten-/altersgerechte und inklusive Quartiersentwicklung	Im Rahmen der Quartiersentwicklung sollen lebenswerte Quartiere für alle angestrebt werden. Entwicklung im Quartier Eckbusch/ Siebeneick und Höhe bereits gestartet (Aufgabendelegation an Freien Träger)	x	x		x	
201.5	Webseite/ Flyer Pflegeberatung in leichter Sprache	Es soll ein eigener Flyer entwickelt werden. Die Webseite soll Erläuterungen in leichter Sprache erhalten.	x	x	frühestens 2018		
201.5	Sensibilisierung für das Thema "Gewalt gegen Menschen mit Behinderung" (UN-Behindertenrechtskonvention Artikel 6, 16, 17)		x	x		x	
201.5	Erhalt Cafe Cosa am Döppersberg	Cafe Cosa als niederschwelliger Anlaufpunkt für Suchtkranke Menschen am neuen Döppersberg wird den Bedarfen der Menschen gerecht. Das Angebot kann genutzt werden und unterstützt die		x		x	

		gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten. Der dauerhafte Erhalt, durch die Errichtung eines eigenen Gebäudes mit Ratsbeschluss, zeigt eine akzeptierende Drogenpolitik					
201.5	Infotreff Psychische Erkrankungen	Die Veranstaltungsreihe „Infotreff psychische Erkrankungen“ soll dazu beitragen, eine angstfreie öffentliche Meinung herzustellen. Bürgerinnen und Bürger, Betroffene und deren Angehörige können sich über die vielfältigen Themen informieren. Ziele sind eine Entstigmatisierung und die gleichberechtigte Teilhabe.		x		x	

Geschäftsbereich:2.1	Ressort/ Stadtbetrieb: SB 202 Tageseinrichtungen für Kinder	Fachbereich:	Orgaziffer:						
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal									
in 2017								Status	
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen		
202	Bedarfsplanung für den Bereich Tageseinrichtung für Kinder erfolgt inklusiv	Bedarfsplan setzt eine Quote für alle Kinder fest	x	x			x		
202	Bedarfsplanung für den Bereich U3 Tageseinrichtung für Kinder und Tagespflege erfolgt inklusiv	Bedarfsplan setzt eine Quote für alle Kinder fest	x	x			x		
202	Neubauten von Tageseinrichtungen für Kinder sind inklusiv gestaltet	Bei allen Neubauten und größere Umbauten wird inklusives Bauen berücksichtigt, freie Träger werden entsprechend beraten	x	x		x			
202	Fortbildungen zum Thema Inklusion im Bereich der Tageseinrichtungen	Im Fortbildungsprogramm sind entsprechende Angebote ausgewiesen	x	x		x			

202	Fortbildungen zum Thema Inklusion im Bereich der Kindertagespflege	Angebot der Teilnahme an der Qualifizierung des LVR "Inklusion im Elementarbereich"	x	x		x	x
202	Der Prozessablauf zur Einzelintegration in Tageseinrichtungen wird für Träger und Eltern dargestellt	Neben der schriftlichen Darstellung wird das Thema regelmäßig in den Netzwerkgruppen erörtert	x	x		x	x
202	Bedarfsorientierter Ausbau von inklusiven Plätzen	Klärung mit dem Landschaftsverband über strukturelle, finanzielle und inhaltliche Rahmenbedingungen. Regelmäßige Kommunikation mit den entsprechenden Stellen und Trägern	x	x		x	
202	Beratung von Eltern und Trägern über inklusive Angebote in Tageseinrichtungen	Einrichtungen die inklusive Erziehung anbieten werden besonders gekennzeichnet	x	x		x	
202	Beratungsstelle für Eltern über inklusive Förderangebote	Zentrale Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf					
202	Inklusion in allen Netzwerkgruppen verankern	Inklusion ist regelmäßiger Tagesordnungs-punkt in allen Netzwerkgruppen der Tageseinrichtungen für Kinder		x		x	
202	Darstellung des inklusiven Angebotes im Internet	Microsite "Kinderbetreuung" hat eigenen Menüpunkt "inklusive Kinderbetreuung" (oder ähnliche Bezeichnung)	x	x	x		

Geschäftsbereich:2.1		Ressort/ Stadtbetrieb: 204 – Zuwanderung und Integration	Fachbereich:			Orgaziffer:		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal								
in 2017								Status
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	
Haus der Integration	Neue Beratungsräume des gesamten R 204 und des Jobcenters (Zebera)	Geschäftswahrnehmung und Beratung v. Flüchtlingen u.a. Migranten	X		X			
Unterbringung neuer Flüchtlinge	Vorhaltung von Wohnraum für neue Flüchtlinge	Vermeidung von Obdachlosigkeit	X			X		
Sprachkurse für Menschen m. Behinderung	Initiierung von Angeboten, bzw. Zugänglichkeit	Teilnahme für alle ermöglichen				X		

Geschäftsbereich: 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration		Ressort/Stadtbetrieb: SB 206 – Stadtbetrieb Schulen			Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017									
				Ziele der Maßnahme		Status			
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung			Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen

206	<p>Schulische Inklusion auf Grundlage des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes (SchRÄG), in Kraft getreten am 01.08.2014</p>	<p>§ 2 Abs. 5 SchulG: Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule Die Schule fördert die gemeinsame Beschulung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie i. d. R. gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung). SuS°, die auf sonderpädagogische Unterstützung (ES, LE, SQ, GG, KME, HK, SE) angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet über den Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, den Förderschwerpunkt oder die Förderschwerpunkte, die Notwendigkeit zieldifferenter Förderung (§ 14 Abs. 1 AO-SF). Sie teilt den Eltern dieses mit und begründet es ihnen. Die Schulaufsichtsbehörde schlägt den Eltern mit Zustimmung des Schulträgers mindestens eine allgemeine Schule vor, an der ein Angebot zum Gemeinsamen Lernen eingerichtet ist (§ 16 Abs. 1 AO-SF). Das Wahlrecht des Förderortes (allgemeine Schule oder Förderschule) obliegt den Eltern (§ 20 Abs. 2 SchulG i. V. m. § 1 Abs. 1 S. 2 AO-SF).</p>	X				
		<p>Jedem Kind, das sich bereits im Gemeinsamen Lernen befindet, wird dies bis zum Ende seiner Schullaufbahn zugesichert. § 20 Abs. 1 SchulG: Orte der sonderpädagogischen Förderung sind an erster Stelle die allgemeinen Schulen (allgemein bildende Schulen und Berufskollegs). § 2 Abs. 3 AO-SF : Die SuS werden nach Maßgabe dieser VO in den Bildungsgängen der allgemeinen Schulen zielgleich, im Bildungsgang Lernen und im Bildungsgang Geistige Entwicklung zieldifferent unterrichtet.</p>					

206.2	Gemeinsames Lernen (GL) für SuS mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Klassenverband oder in der Lerngruppe (§ 20 Abs. 3 SchulG) im Primarbereich	§ 20 Abs. 5 SchulG: Die Schulaufsichtsbehörde richtet Gemeinsames Lernen mit Zustimmung des Schulträgers ein. Es wird wohnortnah angeboten. Das beinhaltet Barrierefreiheit im umfassenden Sinne in den Bereichen Didaktik, Methodik, der Raum- und Sachausstattung sowie des nicht-lehrenden Personals. 231 SuS an 18 Grundschulen, die GL anbieten * 250 SuS an 27 Grundschulen, die GL anbieten ** 288 SuS an 27 Grundschulen, die GL anbieten ***	X					X X
206.2	GL-Ausbau im Primarbereich	Zusammenarbeit mit der unteren Schulaufsicht für die Grundschulen bzgl. des weiteren sukzessiven Ausbaus von GL-Schulen; es gibt derzeit 27 GL-Schulen; der weitere Ausbau befindet sich in Planung	X			X	X	X
206.3	Einzelzuweisungen von SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an GS, die kein GL anbieten	22 Einzelzuweisungen an 6 weiteren Grundschulen (GS) * 7 Einzelzuweisungen an 4 weiteren GS ** 5 Einzelzuweisungen an 3 weiteren GS***	X				X	X X

206.2	GL in Sek I und Sek II	<p>§ 20 Abs. 5 SchulG: Die Schulaufsichtsbehörde richtet Gemeinsames Lernen mit Zustimmung des Schulträgers ein. Zuweisungen der einzelnen SuS erfolgen <u>in Absprache mit der Bez. Reg.</u> als Schulaufsichtsbehörde auf die einzelnen Schulen. Es sind alle Schulformen beteiligt:</p> <p><u>SJ 2014/15:</u> 74 SuS an 8 Hauptschulen (untere Schulaufsichtsbehörde) 64 SuS an 4 Realschulen 26 SuS an 4 Gymnasien 97 SuS an 5 Gesamtschulen Insgesamt 261 SuS an 21 Schulen *</p> <p><u>SJ 2015/16:</u> 101 SuS an 6 Hauptschulen (untere Schulaufsichtsbehörde) 97 SuS an 5 Realschulen 35 SuS an 5 Gymnasien, davon 1 in Sek II 134 SuS an 5 Gesamtschulen, davon 2 in Sek II insgesamt 367 SuS an 21 Schulen zzgl. 25 SuS an 1 Berufskolleg Gesamt 392 SuS**</p> <p><u>SJ 2016/17:</u> 123 SuS an 5 Hauptschulen 115 SuS an 5 Realschulen 52 SuS an 5 Gymnasien, davon 2 in Sek II 189 SuS an 5 Gesamtschulen, davon 2 in Sek II insgesamt 479 SuS an 21 Schulen zzgl. 6 SuS an 1 Berufskolleg Gesamt 485 SuS*** zzgl. 6 SuS an 1 Berufskolleg Gesamt 485 SuS ***</p>	X			<p>X</p> <p>X</p> <p>X</p>
-------	------------------------	--	---	--	--	----------------------------

	<p>Planung bzgl. des GL-Ausbaus im Sek I-Bereich</p> <p>> für SJ 2015/16</p> <p>> für SJ 2016/17</p> <p>für SJ 2017/18</p>	<p>Durch das Inklusionsbüro geplante Neuzugänge im Übergang von Klasse 4 nach 5 auf weiterführende Schulen:</p> <p>15 SuS an 3 Hauptschulen 32 SuS an 5 Realschulen 16 SuS an 3 Gymnasien 34 SuS an 3 Gesamtschulen Insgesamt 97 SuS an 14 Schulen.</p> <p>Zum Schuljahr 2016/17 stehen derzeit für den Übergang an:</p> <p>ca. 12 SuS an 3 Hauptschulen ca. 30 SuS an 5 Realschulen ca. 24 SuS an 4 Gymnasien ca. 48 SuS an 4 Gesamtschulen Derzeit insgesamt 114 SuS an 16 Schulen. Hinzu kommt eine Einzelintegration mit Förderschwerpunkt HK an einem weiteren Gymnasium. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen; die endgültige Anzahl der zu verteilenden SuS steht noch nicht fest.</p> <p>Zum Schuljahr 2017/18 stehen derzeit für den Übergang an:</p> <p>ca. 12 SuS an 3 Hauptschulen ca. 32 SuS an 5 Realschulen ca. 14 SuS an 4 Gymnasien ca. 48 SuS an 4 Gesamtschulen Derzeit insgesamt 106 SuS an 16 Schulen.</p>	<p>X</p>			<p>X</p> <p>X</p>
--	--	--	----------	--	--	-------------------

206.2	<p>Bei Bedarf Planung und Bestimmung von Schwerpunktschulen: § 20 Abs. 6 SchulG: Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulangebot können Schulträger mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde allgemeine Schulen als Schwerpunktschulen bestimmen.</p>	<p>Eine Schwerpunktschule umfasst über die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie Emotionale und soziale Entwicklung hinaus mindestens einen weiteren. Die Schwerpunktschule unterstützt andere Schulen im Rahmen der Zusammenarbeit. Die Bündelung insbesondere personeller und sächlicher Ressourcen kann hilfreich sein, um eine qualitativ hochwertige Wahrnehmung des Bildungsauftrags, insbesondere für die zahlenmäßig kleinere Gruppe der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten außerhalb der Lern- und Entwicklungsstörungen (GG, HK, SE, KM) in allgemeinen Schulen zu gewährleisten.</p>	X				künftig bei Bedarf
206.3	Personalausstattung	§§ 92, 93 SchulG: Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischen Lehrkräften und deren Einsatz nach geltenden Verteilerschlüsseln.	X				
206.22	Baumaßnahmen in Schulen	<p>§ 79 i. V. m. §§ 92, 94 ff Abs. 1 SchulG: Die Schulträger sind verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereit zustellen. Der Schulträger kommt für Sachkosten auf (u. a. Ausstattung, Kosten der Lernmittelfreiheit und Schülerfahrkosten). Bei anstehenden Sanierungen von Schulgebäuden werden grundsätzlich inklusive Aspekte berücksichtigt.</p>					
	BK Haspeler Str.	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X		X	
	GS Kurt-Schumacher-Str.	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X			X

	Gymnasium Sedanstr.	Durchbruch zwischen einem allg. Unterrichtsraum und einem Differenzierungsraum für sonderpädagog. Förderung	X				X
	Gymnasium Schluchtstr.	Warmwasseranschluss im Behinderten-WC	X				X
	Gymnasium Schluchtstr.	Installationsmaßnahmen in vorhandener integrativer Schulküche		X			X
	GS Nützenberger Str. 242	Umbaumaßnahmen; Herstellung von Barrierefreiheit	X				X
	GS Rudolfstr.	ggf. integrative Schulküche (beantragt)	X				X
	GS Rudolfstr.	Umbaumaßnahmen; Herstellung von Barrierefreiheit	X				X
	GesS Unterdörnen	ggf. Anschaffung von mobilen Akustikwänden (beantragt)	X				X
	GesS Unterdörnen	Umbau der Hausmeisterwohnung zwecks Raumgewinnung für Differenzierungsräume		X			X
	RS Helmholtzstr.	Anschaffung einer Trennwand zwischen zwei Unterrichtsräumen zwecks Differenzierung		X			X
	GS Ferdinand-Lassalle-Str. 30	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X			X
	GS Reichsgrafenstr. 26	Akustikmaßnahme	X				X
	BK Bundesallee 222	Verbesserung der Barrierefreiheit	X				X
	GS Kruppstr. 139/145	Neubau inkl. SEK II der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg		X		X	
	GesS Kruppstr. 139/145	Aufbau 6. Gesamtschule inkl. Sporthalle		X		X	
	GS Nathrather Str. 156	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X		X	
	GS Yorckstr. (z. Z. Elfenhang)	Standortverlagerung zum Nocken (Schulzentrum West) und Schulhoferweiterung		X			X
	GS Peterstr. 26/28	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X	X		
	RS Vohwinkel, Blücherstr. 19	Durchbruch zwischen 2 Räumen und Zwischentür	X				X
	Gymnasium Bayreuther Str. 35	Durchbruch zwischen 2 Räumen	X				X
	RS Leimbacher Str. 4	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte		X	X		

	Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Johannisberg 20	Gesamtsanierung inkl. Turnhalle unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte		X		X	
	Gymnasium Vohwinkel, Nocken 6	Sanierung des Altbaus unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte		X		X	
	GesS Heinrich-Böll-Str. 240/250	Teilsanierung und Umbau der Turnhalle		X	X		
	GS Rottsieper Höhe 14	Barrierefreie WC-Anlage in der Turnhalle	X			X	
	GS Hainstr. 192	Sanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X	X		
	GS Haselrain 38	Sanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte, u. a. Barrierefreiheit		X	X		
	Matthäusstr. 24	Errichtung einer neuen Offenen Ganztagsgrundschule unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte		X	X		
	Gym. Siegesstr. 134	Gesamtsanierung unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte		X	X		
	HS Hügelstr. 8	Umbau der Hausmeisterwohnung zwecks Raumgewinnung für Differenzierungsräume		X		X	
	verschiedene Schulgebäude	diverse kleinere Umbaumaßnahmen	X			X	
	Schülerfahrkosten	§ 97 SchulG: Kosten, die für die wirtschaftlichste Beförderung zur Schule und zurück notwendig entstehen, werden den SuS erstattet. § 5 SchfkVO: Schülerfahrkosten sind die notwendigen Kosten für die Beförderung von SuS. Die Notwendigkeit entsteht, wenn die in Abs. 2 festgelegten gestaffelten Entfernungsgrenzen überschritten werden.					

206.11	Fahrkostenerstattung	<p>§§ 94, 97 SchulG i. V. m. § 16 Abs. 2 SchfkVO: Derzeit Übernahme der Taxikosten in einem konkreten Fall als besonders begründeter Ausnahmefall für eine schwerstbehinderte Schülerin zur Beförderung vom Elternhaus zur Gesamtschule Barmen und zurück.</p> <p>Es ist ein zweiter Fall hinzugekommen, in dem die Beförderung vom Elternhaus zur Gesamtschule Barmen und zurück übernommen wird.</p>	<p>X X</p>			<p>X X</p>	
206 - RBB Regionales Bildungsbüro	Netzwerk Autismus	<p>Das Netzwerk dient der Verbesserung der Kommunikation zwischen den Professionen und Systemen. Es findet auf Initiative des Regionalen Bildungsbüros eine Vernetzung von Experten und Akteuren für den Bereich Autismus entlang der Bildungskette statt. Hieraus resultierend werden vom Regionalen Bildungsbüro Informationsveranstaltungen organisiert und dokumentiert.</p>	<p>X</p>			<p>X</p>	
	Arbeitsgruppe "Gemeinsames Lernen" (Netzwerk ANSCHUB)	<p>Aufbau eines Informationssystems zur Unterstützung der schulischen Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in GL-Schulen; Öffnung von Kommunikationswegen, Organisation eines Know-how-Transfers und Sicherstellung des Informationsflusses u.a. zwischen Förderschulen und GL-Schulen (Beteiligung Regionales Bildungsbüro)</p>	<p>X</p>			<p>X</p>	

	<p>Inklusionsfonds des Ministeriums für Schule und Bildung</p>	<p>Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur Verwendung des Inklusionsfonds (in Zusammenarbeit mit Inklusionskoordination, Fachberatung Inklusion, Inklusionsbeauftragter und Kommunalem Integrationszentrum). Organisation und Begleitung von Projekten, die sich in den Dienst der übergeordneten Zielsetzung „Soziale Integration – Bewusstsein schaffen für Vielfalt und Heterogenität“ stellen, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ausschreibung, Auswahl und Begleitung der Schulen im Zusammenhang mit dem „Förderpreis inklusive/integrative Schulentwicklung 2017“. In Kooperation mit der Inklusionskoordination, der Fachberatung Inklusion, der Inklusionsbeauftragten und dem Kommunalem Integrationszentrum wurden Kriterien zur Vergabe eines Förderpreises entwickelt; Umsetzung und Organisation obliegt dem Regionalen Bildungsbüro · Beteiligung des RBB an der Planung und Organisation der Veranstaltung „Einfach Machen 3.0“ 	X			X
	<p>Bildungskonferenz</p>	<p>Planung und Organisation der 5. Wuppertaler Bildungskonferenz zum Thema „Zuwanderung als Herausforderung für die Bildungslandschaft Wuppertal“</p>	X		X	
	<p>Fachtage zum Thema "Umgang mit neu zugewanderten Schüler innen und Schülern"</p>	<p>Planung und Organisation in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie - für Lehrerinnen und Lehrer, sowie pädagogische Kräfte des Ganztags</p>	X			X

Geschäftsbereich: GB 2.1		Ressort/Stadtbetrieb: 208 – Jugendamt		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
				Ziele der Maßnahme		Status	
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
208.2 - Projektgruppe Freizeit u. Behinderung unter Federführung von 201.01	Mitgestaltung des Inklusiven Praxistages "Einfach machen 3.0"	Eine Veranstaltung von Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/der Behindertenhilfe/des Bildungsbüros für behinderte/nicht behinderte junge Menschen.	x	x		x	

<p>208.2 und freie Träger der Kinder- und Jugend arbeit</p>	<p>Inklusiv ausgerichtete Freizeitangebote, teilweise in Kooperation mit Trägern der Behindertenhilfe</p>	<p>Diverse Angebote in verschiedenen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit freier Träger und der Stadt Wuppertal, z. B. Tennisprojekt, Kursangebote, Gehörlosendisco, Zirkusgruppe, Kinderferienzirkus, Ferienprogramm, s. auch Profile im Kinder- und Jugendförderplan 2015-2019.</p>	<p>x</p>			<p>x</p>	
<p>208.2 in Kooper ation mit dem Behind ertenb eirat</p>	<p>Tag der Menschen mit Behinderung 2017</p>	<p>Planung und Durchführung von Angeboten für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Behinderung durch Einrichtungen bzw. Fachkräfte des Fachbereiches Jugend & Freizeit auf dem Johannes-Rau-Platz, u. a. Abseilen, Spielmobil. Zusätzliches Veranstaltungsprogramm auf dem Geschwister-Scholl-Platz vom Fachbereich Jugend & Freizeit und dem AK Mädchenarbeit, u. a. Rollstuhlparcour, Kunstaktion "Eine Welt für alle".</p>	<p>x</p>	<p>x</p>			<p>x</p>
<p>208.2</p>	<p>Maßnahmen zur Sensibilisierung von nicht gehbehinderten Kindern - Einblicke in andere Lebenswelten</p>	<p>Anschaffung von drei Kinder-Rollstühlen, die allen Einrichtungen des Fachbereiches Jugend & Freizeit für Aktionen und Projekte zur Verfügung stehen.</p>		<p>x</p>		<p>x</p>	

208.2	Öffentlichkeitsarbeit	Teilweise Überarbeitung des Internetauftrittes des Fachbereiches Jugend & Freizeit mit seinen Einrichtungen und Institutionen und Durchführung einer Postkartenaktion, um jungen Menschen die Zugänge zur Jugendarbeit zu erleichtern und sie zur Nutzung der konkreten Angebotsmöglichkeiten einzuladen.		x		x	
208.2	Barrierefreiheit - Gehbehinderung	Kennzeichnung der Offenen Einrichtungen (Aufkleber), die barrierefrei zugänglich sind.		x		x	
208.34	Informationsangebote "Schwanger in Wuppertal" und "Geboren in Wuppertal"	Das Informationsangebot besteht aus den Print-Heften "Schwanger in Wuppertal" und "Geboren in Wuppertal" sowie der Internetseite "Geboren in Wuppertal". Durch Verwendung einer "leichten" Sprache, einer übersichtlichen Textgestaltung, praktischen Checklisten sowie grafischen Elementen werden die Informationen Menschen auch mit kognitiven Behinderungen attraktiv angeboten. Darüber hinaus sind wesentliche Aspekte in zuwanderungs- und flüchtlingsrelevanten Sprachen übersetzt. Ein einheitliches Design erleichtert die Orientierung.	x			x	

208.34	Aufsuchende Arbeit in der Geburtsklinik	Im Rahmen von Willkommensbesuchen werden Wöchnerinnen in der Geburtsklinik über wichtige Angebote informiert. Die aufsuchende Arbeit stellt für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen ein barrierefreies Angebot dar.	x			x	
208.31, 32 und 33	Bereitstellung eines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes (BIAP)	Für den gemeinsamen Standort "Friedrich-Ebert-Str." (ehemals Fuhlrott-Museum) der kommunalen Erziehungsberatungsstellen und der Schulpsychologischen Beratungsstelle wurde die Einrichtung eines BIAP im Funktionsdienst (Einlassmanagement und unterstützende Bürotätigkeiten) ab 30.05.2016 realisiert.		x		x	

Geschäftsbereich: 2.1		Ressort/Stadtbetrieb: 305 - Gesundheitsamt	Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme		Status		
			Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
305.3	Frühförderung	Untersuchung möglicherweise behinderter Kinder bis zum 6. Lebensjahr, ggf. Therapieempfehlung, Empfehlung zu inkludierenden Maßnahmen		X		X	
305.3	Untersuchungen zur Inklusionsassistenz	Untersuchungen zur Notwendigkeit von Inklusionsassistenzen bei behinderten Kindern		x		x	

305.3	Untersuchungen förderungsbedürftiger Kinder in Kindergärten und Schulen einschließlich Schulabschlussuntersuchungen	Untersuchungen und Beratungen zur Festlegung des Förderbedarfs bei behinderten Kindern und Jugendlichen		x		x	
305.4	Betreuung durch psychische Erkrankungen behinderter Menschen	Sozialpsychiatrische Betreuung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen mit dem Ziel therapeutische Angebote anzunehmen, die Folgen psychischer Erkrankungen zu mildern und die Inklusion zu fördern.		x		x	
305.7	Untersuchungen im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Untersuchungen behinderter Menschen zur Gewährung eines adäquaten Nachteilsausgleichs im Rahmen des Schwerbehindertenrechts		x		x	
305.7	Beratungen und Untersuchungen im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Beratungen und Untersuchungen behinderter Menschen zur Gewährung eines Grades der Behinderung und/oder eines Nachteilsausgleiches im Rahmen des Schwerbehindertenrechts		x		x	

Geschäftsbereich Kultur und Sport, Sicherheit und Ordnung

Der Geschäftsbereich vereint die Themen Sport, Musische Bildung und musikalische Früherziehung, sichert den Zugang zu Informationen, umfasst viele öffentlich zugängliche Einrichtungen der kulturellen Bildung, als auch den Bereich der Sicherheit und Ordnung. In 2017 sind die die Aufgaben des Meldewesens und das Standesamt neu hinzugekommen.

Geschäftsbereich: 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 200.3 Kulturbüro		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
200.3	barrierefreie Internetseiten Kulturbüro	alle Internetseiten des Kulturbüros sind barrierefrei gestaltet	x			x	x
200.3	Information barrierefreie Zugänge Kulturorte	Im Internet ist aufgeführt, welche Kulturorte barrierefrei zugänglich sind	x			x	

200.3	Kulturrucksack	inklusive Workshops für 10- bis 14-Jährige in Zusammenarbeit mit Förderzentrum Arrenberg	x				x
-------	----------------	--	---	--	--	--	---

Geschäftsbereich: GB 2.2 Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung		Ressort/Stadtbetrieb: Sport- und Bäderamt	Fachbereich: 209				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
1	Wickelliege für das Gartenhallenbad in Langerfeld	Im konkreten Fall wurde eine Wickelmöglichkeit für ein Grundschulkind geschaffen, das von der Hüfte an gelähmt ist.	X	X			X Bemerkung: Die Finanzierung wurde von 209 vorläufig vorgenommen. Die Kosten sollen aus einem Fördertopf an 209 zurückerstattet werden.

2	Behindertengerechter Zugang zur Turnhalle Eichenstraße	Die Grundschule Rudolfstraße beantragt für ein körperbehindertes Kind einen barrierefreien Zugang für die Turnhalle Eichenstraße	X					Zuständig ist das GMW
3	Behindertengerechte Steganlage für den Kanuverband am Beyenburger Stausee	Absenken einer Steeganlage	X	X	X			
4	Behindertengerechte Rampe auf dem Sportplatz Am Freudenberg	Die Rampe soll die Zuwegung Rasenplatz/Laufbahn zum Umkleidetrakt ermöglichen	X	X	X		X	Fertigstellung Ende 2016
5	Behindertenplätze im Stadion Am Zoo	Die Haupttribüne soll mit behindertengerechten Plätzen ausgestattet werden.	X	X	X		X	GMW wurde beauftragt.

Geschäftsbereich: GB 2.2		Ressort: 212		Bergische Musikschule			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
212	Projekt SingPause	SingProjekt in Grundschulen	x			x	
212	Inklusive Früherziehung	Gruppen in denen beh. Kinder inkludiert sind	x			x	
212	Veeh-Harfenunterricht für beh. Kinder	Jeki-Unterricht speziell f. Förderkinder	x			x	
212	Instrumentalunterricht, Chor	beh. Menschen können grundsätzlich betreut werden	x			x	
212	Tanz-Chor 60+	Tanz/Singprojekt f. Senioren	x			x	
212	Tanzimprovisation	Tanzprojekt f. Senioren	x			x	

212	Tanzprojekt im sozialpsychologischen Zentrum	Tanzen mit psychisch kranken Menschen	x			x	
212	Kurse in Demenzgruppen	Musikangebot für alte Menschen mit degenerativer Erkrankung	x			x	
212	Kurse in Altenheimen	Musikangebot für alte Menschen, die teils an degenerativen Erkrankungen leiden	x			x	
212	Trommelwirbelensemble, Ensemble "Diversity"	Ensembles mit beh. und nicht-beh. Menschen		x		x	
212	Kita und Musikschule	Alle (!) Kinder einer Kita werden unterrichtet	x			x	
212	Jekits	In Jekits 1 werden alle Kinder eines 1. Grundschuljahrganges erreicht	x			x	

Geschäftsbereich: 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 213 – Historisches Zentrum	Fachbereich: Aufsichtsdienst				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
213.1	Betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BiAP)	Menschen mit psych. Erkrankungen in Arbeitsalltag integrieren		x		x	

Geschäftsbereich: 2.2.		Ressort/Stadtbetrieb: 214 - Stadtbibliothek		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
214	Informationen in leichter Sprache	Umsetzung von Informationsmaterialien zur Bibliotheksnutzung in leichte Sprache	x			x	
214	Bücher in leichter Sprache	Neues Bestandsangebot für Menschen mit geringen Lesefähigkeiten	x		x		
214	Angebote für Seiteneinsteigerklassen	Veranstaltungsangebot für Kinder in Seiteneinsteigerklassen		x			x
214	Barrierefreiheit in der Zentralbibliothek	Beschriftung im Aufzug auch in Braille; behindertengerechter Zugang; Angebot eines Rollstuhls, der in den Aufzug hineinpasst; kinderwagengerechter Aufzug bis zur Etage mit der	x				x

		Kinderbibliothek					
214	Beratung bei der Medienauswahl und bei der Orientierung	Unterstützung aller Kunden mit Seh- und Gehbehinderung bei Recherche, Ausleihe und Rückgabe der Medien					x
214	Onleihe/Verleih von e-Book-Readern und Audiomaterial	E-Book-Reader sind sehr geeignet für Menschen mit Sehbehinderung. Großes Angebot an Hörbüchern					x
214	Beteiligung am stadtinternen Fortbildungs-Fachtags des Stadtbetriebes Tageseinrichtungen	Büchertisch und Präsenz der Kinderbibliothek "Bücherschiff"	x				
214	Jährliche Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen	Thema „Bilderbücher – interkulturell – vorurteilsbewusst – mehrsprachig“	x				
214	Fachliteratur zum Thema Inklusion	Bestand wurde in den letzten Jahren vertieft und ausgebaut	x				

Geschäftsbereich: 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 215 Zoologischer Garten	Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
215	Veranstaltung Dreamnight	Zooschule und Tierpfleger organisieren für Schüler/KiGa Kinder mit Handicap eine Veranstaltung im Zoo		x	x		
215	Beförderung von Besuchern	E-Mobile können angemietet werden, die Anschaffung weiterer Mobile ist in Prüfung		x		x	
215	barrierefreie Internetseite Zoo	Überprüfung auf Barrierefreiheit, teilw. Bereits umgesetzt		x		x	

Geschäftsbereich: 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 216 von der Heydt-Museum	Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
216	Führungen für Demenzkranke					x	
216	Führungen für Förderschulen			x		x	
		Es wird im museumspädagogischen Bereich über weitere Maßnahmen nachgedacht					

Geschäftsbereich: 2.2 Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung		Ressort/Stadtbetrieb: 302 Ordnungsamt			Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017									
						Ziele der Maßnahme		Status	
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen		
302	Umfassende Einbindung behinderter Bürger ins Verwaltungshandeln	Behinderte/eingeschränkte Bürger werden auf allen Ebenen des Ordnungsamtes (Außendienst, Innendienst- Informationsbegehren und Sachbearbeitung) individuell betreut und eingebunden, so dass ihnen ein umfassender barrierefreier Zugriff zu allen Maßnahmen / Dienstleistungen ermöglicht wird. In einigen Bereichen des Ordnungsamtes verhindern bauliche Gegebenheiten den barrierefreien Zugang (302.01 "Fundbüro" u. 302.22 "Überwachungsruhender Verkehr"). Die Inklusionsangebote müssen jeweils im Einklang mit der Rechtssicherheit einer ordnungsbehördlichen Maßnahme stehen. Bauliche Maßnahmen müssen den Selbstschutz der Mitarbeiter garantieren.	x			x			

302	Erweiterung Dienstausweise (Braille-Schrift)	Um Dienstausweise für Sehbehinderte erkennbar zu machen, werden sie mit der Braille-Schrift versehen. Dazu ist die Anschaffung eines Braille-Schrift fähigen Druckers (402/400) erforderlich. Ferner muss das Layout des Ausweises entsprechend angepasst werden. Diese Maßnahme müsste zentral für die Gesamtverwaltung entschieden werden.	x		x		
302.22	Parkverstoß Flyer anpassen / Die Betroffenen über die Folgen für gehbehinderte Bürger aufklären.	Über den Hinweiszettel, der an die Windschutzscheibe geheftet wird, sollen die Betroffenen insbesondere über die negativen Folgen für gehbehinderte Mitbürger informiert werden. Die Maßnahme muss zwischen der AL/TL und Frau Heinen abgestimmt werden. Denkbar ist ein schriftl. Hinweis, z.B. "Ihr Parkverstoß schränkt die Bewegungsfreiheit eingeschränkter / behinderter Bürger ein...." und/oder ein QR Code der mit einem pfiffigen Video verlinkt ist.	x			x	

Geschäftsbereich: 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 304 – Stadtbetrieb Feuerwehr	Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
304.2	Beratung im Genehmigungsverfahren	Beratung im Genehmigungsverfahren zur Alarmierung, Evakuierung und Rettung bei Nutzung des Objektes durch Menschen mit Behinderung auf Anfrage		X		X	
304.2	Beratung bei Bestandsgebäuden	Beratung zur Alarmierung, Evakuierung und Rettung bei Nutzung von Bestandsgebäuden durch Menschen mit Behinderung auf Anfrage		X		x	

304.2	Brandschutzordnungen	Brandschutzordnungen für Objekte, die durch Menschen mit Behinderungen genutzt werden, werden auf die speziellen Anforderungen bei der Rettung angepasst		X		x	
304.2	Rettungskonzepte	Unterstützung bei der Erstellung von Rettungskonzepten bei Förderschulen für Kinder mit Behinderungen (z.B. Melanchthonstr. 25)		X		x	
304.1	Notruffax	Gehörlose können mit dem Notruffax in einer Gefahrensituation einen Notruf absetzen		x		x	
304.1	Individuell einstellbare Einsatzleitplätze	Die Einsatzleitplätze können in der Höhe beliebig eingestellt werden. Ebenso stehen verschiedenen Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.	x	x		x	

Das Bürgeramt berichtet das die Tabelle aus 2015 auch noch in 2017 aktuell ist.

Geschäftsbereich: GB 2.2		Ressort/Stadtbetrieb: 003 - Bürgeramt		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
003	Barrierefreier Formulare	Formulare im Internet	x			x	
003.1	Barrierefreier Zugang	Stufenloser Zugang, großer Aufzug	x				x
003.1	Qualifizierte Informationstheke	Hilfestellung und Beratung		x			x
003.1	Vorrang vor anderen	Keine Wartezeit					x
003.2	Gebärdendolmetscher	Bei Erfordernis wird ein Gebärdendolmetscher hinzugezogen, Kosten trägt der Kunde				x	

Geschäftsbereich 4 Zentrale Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich umfasst den Bereich Finanzen (inkl. der städtischen Gesellschaften), das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, das Haupt- und Personalamt, den Stadtbetrieb Servicecenter und Internet, die Europaförderung, das Betriebliche Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit sowie die Zentrale Revision.

Geschäftsbereich: GB 4		Ressort/Stadtbetrieb: 400.4 – Europaförderung		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
400.4	Erweiterung der Infobox auf der Internetseite der EUROPA Förderung: Fördermöglichkeiten für Inklusionsprojekte	Die Infobox enthält ESF Programme und Stiftungen, die sich auf die Umsetzung der Inklusionsziele beziehen. Eine Vorlesefunktion konnte bislang nicht realisiert werden, sollte aber weiter angestrebt werden.		x		x	

Geschäftsbereich: 4		Ressort/Stadtbetrieb: 402 Amt für Informationstechnik und Digitalisierung		Fachbereich:			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
402	Ausstattung mit inklusionsgerechter Technik	Im Bedarfsfall werden die Arbeitsplätze mit inklusionsgerechter Hardware ausgestattet. Dazu gehören z.B. spezielle Bildschirme, Mäuse, Tastaturen		x		x	
402	Digitalisierung der Verwaltungsprozesse	Alle Verwaltungsabläufe sollen den Bürgerinnen und Bürgern digital zur Verfügung gestellt werden, persönliche Vorsprachen erübrigen sich dadurch. Die Federführung für die operative Umsetzung liegt bei 402.	x	x	x	x	

Geschäftsbereich: GB4		Ressort/Stadtbetrieb: 404		Fachbereich: 404 Haupt-und Personalamt			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
400.31	Barrierefreier Zugang zum BEM (Frau Roscher)	Durch Umzug der BEM Beauftragten barrierefreier Zugang ermöglicht	x				x
404.01	Barrierefreie Unterbringung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Dienstgebäuden	Herstellung von Barrierefreiheit bei Umbau- und/oder Sanierungsmaßnahmen sowie bei der Neuanmietung von Dienstgebäuden				x	
404.01	Barrierefreie Beschilderung von Verwaltungsgebäuden	Mittelfristige Überarbeitung und Anpassung der noch nicht auf Barrierefreiheit umgestellten Wegweiser in Verwaltungsgebäuden				x	

404.01	Corporate Design	Sicherstellung der barrierefreien Umsetzung von Schrift - und Druckerzeugnissen gemäß CD-Handbuch.				x	
404.33	Barrierefreier Zugang	Stufenfreier Eingang und Aufzug im Haus für gehbehinderte Personen	X		X		
404.4	Einsätze für Menschen mit Behinderung	Koordinierung mögl. Einsätze für Menschen mit Behinderung, die in entsprechenden Maßnahmen sind				X	
404.5	Einstellung von Auszubildenden	Ausführliche Anamnese mit entsprechender Berücksichtigung bei den Testverfahren	x			x	
404.5	Einstellung von Auszubildenden	Einstellung nach Befähigung, Eignung und Leistung, daher auch Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung				x	
404.5	Praktika für Menschen mit kognitiven Einschränkungen	Arbeitsgruppe (mit BA,IHK,Anschub,201,206,Beirat der Menschen mit Behinderung) Einrichtung von Praktikumsplätzen erfolgt	x			x	
404.5	Ausbildung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen	Arbeitsgruppe (mit BA,IHK,Anschub,201,206,Beirat der Menschen mit Behinderung) 1 Ausbildungsplatz eingerichtet	x	x		x	
404.5	Simulation einer Prüfungssituation für Schüler/innen mit kognitiven Einschränkungen	Für Schülerinnen und Schüler der Schule am Nordpark wird ein Einstellungstest als Training simuliert 1 Termin mit Abteilung Aus- und Fortbildung erfolgt	x	x			X

Geschäftsbereich: GB 4		Ressort/Stadtbetrieb: 405 Stadtbetrieb ServiceCenter und Internet	Fachbereich:				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017							
			Ziele der Maßnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
405	Gebärdentelefon 115	115 bietet ein Gebärdentelefon an, über das man auch die Wuppertaler Produkte und Dienstleistungen erfragen kann. Hier sollte Öffentlichkeitsarbeit erfolgen		X			X
405	Relaunch Internet	Modernisierung des Internetauftrittes; Sicherstellung	X			X	

3. Resümee und Ausblick

Inklusion ist eine kommunale Entwicklungs- und Gestaltungsaufgabe und damit ein fortwährender Prozess. Sie fordert in der Praxis viele Voraussetzungen: Offenheit, Zusammenarbeit und Beteiligung verschiedener Akteure, und Kompetenzen – auch von den Menschen mit Behinderung.

Eine inklusive Stadt beinhaltet, dass die einzelnen Ansprüche möglichst aller Nutzergruppen weitgehend Berücksichtigung finden. Die Abwägung aller Interessenslagen und Ansprüche muss dabei aber den realen Bedingungen vor Ort angepasst werden.

Im Berichtszeitraum 2017 / 2018 konnten bereits begonnene Maßnahmen fortgesetzt werden.

Neue Impulse gab es vor allem in den folgenden Bereichen:

Öffentlichkeitarbeit und Kommunikation

- Betreuungsangebote für Kinder, die inklusiv sind, werden auf der Microsite „Kinderbetreuung“ ausgewiesen und können somit besser aufgefunden werden
- Veröffentlichungen wurden in leichte Sprache übersetzt – hier der Flyer der Heimaufsicht und der Flyer zum Schwerbehindertenausweis und den Merkzeichen

Zugang zu Bildung

- Ausbau des gemeinsamen Lernens und steigende Schüler*innenzahlen in der SEK I und SEK II

Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung

- Es werden Praktika für Schüler und Schülerinnen mit Behinderung bei der Stadtverwaltung angeboten
- Die Ausbildungsabteilung der Stadt Wuppertal bietet Schülern und Schülerinnen mit Behinderung ein Bewerbungstraining an, darin werden Testsituationen simuliert

Bewusstseinsbildung

- Bei Veranstaltungen, die von Kindern und Jugendlichen besucht werden, kommen Rollstühle zum Einsatz, dies dient dazu das Thema Mobilitätseinschränkungen mit viel Spaß näher zu bringen

- Die Zentralbibliothek hat ihren Fachliteraturbestand im Themenfeld Inklusion ausgebaut, sie bietet zudem Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher an, in denen diese sich anhand von Kinderbüchern dem Thema und dessen Vermittlung nähern

Übergreifende Kooperationen

- Das Bildungsbüro hat ein Netzwerk zum Thema Autismus und Schule gegründet
- In einer Kooperation des Regionalen Bildungsbüros, dem Inklusionsbüro des Sozialamtes, dem Fachbereich Jugend und Freizeit, der OT St. Josef, behindert na und? und Mitmenschen e.V. konnte mit den Mitteln aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW der Fachtag „Einfach Machen 3.0.“ durchgeführt werden

Partizipation

- In der Regionalkonferenz, die die Stadt Wuppertal gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland veranstaltet, sind Menschen mit Behinderung als Teilnehmende eingebunden

Der Prozess zu einer inklusiven Haltung in der Verwaltung und in der Stadtgesellschaft muss ungebremst fortgeführt werden. Das Inklusionsbüro wird ihn weiterhin begleiten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Geschäftsbereichen für Ihre Beteiligung bedanken!

Impressum

Sozialamt
Inklusionsbüro/ Inklusionsbeauftragte
Fr. Sandra Heinen
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Tel: 0202 – 5632451
E-Mail: sandra.heinen@stadt.wuppertal.de
Stand: März 2018